



Bürgerbegehren

„Für die Respektierung des Bürgerwillens in Eimsbüttel!“





IHRE Stimme zählt!

„Hände weg vom Isebek!“, so hieß das Bürgerbegehren, mit dem mehr als 12.000 Eimsbüttler im Herbst 2008 einen Bürgerentscheid beantragten. Sie setzten sich damit für die Erhaltung und die naturnahe Gestaltung des Grünzuges am Isebekkanal zwischen Weidenstieg und Hoheluftbrücke ein. Eines der Hauptziele des Bürgerbegehrens war, die dort geplanten Gehölzrodungen und die Privatisierung öffentlichen Grunds zu verhindern. An der Hoheluftbrücke soll ein riesiger Bürokomplex mit Tiefgarage gebaut werden. Unser Bürgerentscheid dagegen hätte längst stattfinden müssen. Doch seit fast einem Jahr blockieren Bezirksamt und Bezirksversammlung seine Durchführung mit juristischen und parlamentarischen Winkelzügen. Bereits zweimal beendete die Bezirksversammlung das Verfahren durch eine vorgetäuschte Zustimmung zum Bürgerbegehren und verhinderte damit den Bürgerentscheid. Die Volksvertreter und die Bezirksverwaltung fürchten sich offenbar vor ihrem Eimsbüttler Volk.

Mit unserem neuen Bürgerbegehren „Für die Respektierung des Bürgerwillens in Eimsbüttel!“ soll die Bezirksversammlung nun verpflichtet werden, sich an ihren einmal gefassten Beschluss zu halten und auf den Büroklotz am Isebekkanal zu verzichten.


Unser Bürgerbegehren setzt sich ein:

 **Für den vollständigen Erhalt des Grünzuges am Isebekkanal und seine Bewahrung vor Bebauung, Versiegelung und Privatisierung.** Der Isebekkanal liegt in einem sehr dicht besiedelten Stadtteil mit wenigen Grün- und Freiflächen. Die vielen Hauptverkehrsstraßen bringen eine hohe Schadstoffbelastung der Luft. Nach den Vorgaben des Hamburgischen Landschaftsprogramms hat der Isebek-Grünzug deshalb eine große Bedeutung als „Frischluftentstehungsgebiet“, als „klimatischer Ausgleichsraum“ und als wohnungsnaher Erholungsbereich. Nun plant der Bezirk Eimsbüttel hier jedoch, eine Grün- und Freifläche vor der Hoheluftbrücke durch den Bau eines riesigen Bürokomplexes mit Tiefgarage zu versiegeln und zu privatisieren. Wir befürchten, dass dies erst der Anfang ist und weitere Grünflächen am Isebekkanal bebaut werden sollen.

 **Für den Erhalt des städtischen Biotopverbunds am Isebekkanal.** 90 Vogelarten lassen sich am Isebekkanal beobachten, 8 Fledermausarten sind nachgewiesen. Der Isebek-Grünzug ist eine schützenswerte Naturoase inmitten der Stadt. Sein Ufergehölzsaum wurde vom Naturschutzamt als „wertvoll“ eingestuft. Solche Grünzüge an Kanälen oder U-Bahndämmen werden von Tieren zur Fortbewegung in der Stadt genutzt. Über Gehölze vor dem U-Bahnhof Hoheluftbrücke steht der Isebek-Grünzug in Verbindung mit dem ökologisch wertvollen Grünzug, der sich am U-Bahndamm Richtung Schlump hinzieht. Die Rodung der Gehölze und der querstehende Büroklotz würden diesen wichtigen Biotopverbund zerstören.

 **Für den Erhalt der Verkehrsrue am Kaiser-Friedrich-Ufer.** Die Verkehrsberuhigung am Kaiser-Friedrich-Ufer ist wichtig für den Erholungswert des vielgenutzten Fußweges am Isebekkanal. Sie hat

dort auch den Besuch des Kindertheaters „Zeppelin“ auf dem Theaterschiff und den Spielplatz an der Straße für Kinder sicherer gemacht. Der Bezirk Eimsbüttel plant nun unter dem Büroklotz eine Tiefgarage mit Zufahrt zum Kaiser-Friedrich-Ufer. Das würde den Verkehr auf der bisher ruhigen Uferstraße erheblich steigern, den Anwohnern und Nutzern viel Lärm und Abgase bringen und die Wege unserer Kinder unsicherer machen. Da die bisherige Straße für das hohe Verkehrsaufkommen zu schmal ist, wird sie verbreitert werden müssen, so dass weitere Grünflächen am Isebekkanal zerstört werden.

 **Für die Beachtung städtebaulicher Ausgewogenheit.** Der gewaltige Büroklotz würde das Landschaftsbild am Isebekkanal radikal verändern. Nahegelegene, denkmalgeschützte Gebäude würden von ihm schlicht „erschlagen“. Obwohl in Hamburg rund eine Million Quadratmeter Büro- und Gewerbeflächen unvermietet sind, soll ausgerechnet am Isebekkanal ein weiterer Büroklotz entstehen. Und im Erdgeschoss will McDonald's sein Restaurant auf 505 m² verdoppeln!

Auch wir Eimsbüttler sind für eine Neugestaltung des Areals an der Hoheluftbrücke, das der Bezirk Eimsbüttel und die Hamburger Finanzbehörde als Eigentümerin über Jahre verkommen ließen. Aber wir möchten, dass diese Neugestaltung sich orientiert an den zuvor genannten Kriterien. Mit dem Bürgerbegehren **„Für die Respektierung des Bürgerwillens in Eimsbüttel!“** wird beantragt, dass die Eimsbüttler Bürger selbst darüber entscheiden sollen, ob die „Grüne Lunge“ im dicht besiedelten Eimsbüttel von umweltbelastender Bebauung freigehalten wird. **Der Bürgerentscheid hat die Wirkung eines Beschlusses der Bezirksversammlung.**

Bitte geben Sie Ihre Unterschrift für unser Bürgerbegehren!

Lassen Sie auch Freunde und Bekannte unterschreiben, die im Bezirk Eimsbüttel ihren Hauptwohnsitz haben, das heißt in den Stadtteilen: Eidelstedt, Eimsbüttel, Harvestehude, Hoheluft-West, Lokstedt, Niendorf, Rotherbaum, Schnelsen und Stellingen! Damit Ihre Unterschrift gültig ist, müssen alle Felder vollständig und gut leserlich ausgefüllt sein. Unterschriftenformulare können Sie auch von unserer Website www.isebek-initiative.de runterladen und ausdrucken.

Abgabe der Unterschriftenlisten

Jede Stimme zählt! Deshalb geben sie das Formular, auch wenn es nur eine Unterschrift enthält, möglichst bald in einem der folgenden Geschäfte ab. Dort gibt es auch weitere Unterschriftenlisten.

„Das kleine Grüne“
Bismarckstr. 88
(nahe Mansteinstraße)

Fleischerei Jacob
Weidenstieg 15

Repro Lüdke
Eppendorfer Weg 219
(nahe Hoheluftchaussee)

Die Abgabe von Unterschriftenlisten ist außerdem in folgenden Läden möglich:

Copy Campus, Rentzelstraße 12
ALEX Copy Shop, Hoheluftchaussee 41
Buchhandlung/Antiquariat Lüders, Heußweg 33

Paletti, Rutschbahn 5
Mink's Bike Shop, Osterstraße 70
Buchladen Osterstraße, Osterstraße 171

Oder senden Sie die Unterschriftenliste per Post an: H. Duchrow, Lindenallee 46, 20259 Hamburg.

Unterschriften können längstens bis zum 7. April 2010 geleistet werden.

Damit unser Bürgerbegehren seine bereits erreichte Sperrwirkung behält, brauchen wir die Unterschriften jedoch

bis zum 28. Januar 2010

DIE UHR LÄUFT...



Informationen und Kontakt über: www.isebek-initiative.de, isebek@arcor.de und Tel. 43 18 83 68
Spenden an: Isebek-Initiative, Konto-Nr. 1637886, Sparda-Bank Hamburg, BLZ 206 905 00